

Viel Hilfe, wenig Geld

Der Verein unterstützte 2008 zahlreiche Therapien – Finanzmittel nötig

WEISSENBURG (rr) – „Von Januar bis September haben wir 50 000 Euro eingenommen und 45 000 ausgegeben.“ 2. Vorsitzende Cristine Wägemann nannte beim jüngsten Pressegespräch von Kinderschicksale Mittelfranken nur die nüchternen Zahlen. Die machten aber zweierlei deutlich: Die Hilfsorganisation hat zum einen im zu Ende gehenden Jahr viel Unterstützung geleistet. Und sie braucht zum anderen dringend wieder Geld. Denn etliche Projekte stehen für ihre Schützlinge im nächsten Jahr auf dem Programm.

Über 30 Kinder, die allesamt schwerbehindert sind, werden von dem Verein betreut. Das Tätigkeitsgebiet der Hilfsorganisation ist zwischenzeitlich deutlich über das Weißenburger Land, wo vor rund sechs Jahren alles begann, hinaus gewachsen. Nicht nur in Gunzenhausen, sondern auch in Roth, Nürnberg, Fürth, Erlangen und vielen anderen Orten ist „Kinderschicksale Mittelfranken“ engagiert.

Wenn die Krankenkasse nicht zahlt

Wie mehrfach berichtet, ist der Verein aus einer Spendenaktion für eine Delfintherapie zugunsten des verunglückten Fabian Dörntlein im August 2002 in Neudorf entstanden. Ziel des als gemeinnützig anerkannten Vereins ist es, schwerstbehinderte Kinder und deren Familien zu unterstützen. Vor allem sollen Therapien finanziert werden, die Krankenkassen nicht bezahlen und mit denen betroffene Familien allein finanziell überfordert sind.

Alleine 30 Projekte wurden im vergangenen Jahr bezuschusst oder sogar ganz bezahlt. Doch all die Anwendungen und Gerätschaften kosten viel Geld. Daher ist der Verein stetig auf der Suche nach Sponsoren, Spendern Paten und weiteren Unterstützern. „Jeder Euro, jede Spende, die uns zukommen, fließen den bedürftigen Kindern und ihren Familien zu“, versichern die beiden Vereinsvorsitzenden Cristine Wägemann und Birgid Schwenk.

Mit bis zu 10 000 Euro kann beispielsweise eine Delfintherapie zu Buche schlagen. Drei davon hat Kinderschicksale Mittelfranken im laufenden Jahr unterstützt. Aber es gab und gibt von dem Verein auch Geld für Osteopathie, Lernintegration, Reittherapien, ganzheitliche Therapie-Ganzkörpermassagen, Bobath-Schwimmen oder Spider-Therapien, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Osteopathie beispielsweise hat Patrick-Lukas geholfen. Der Elfjährige ist einer von den zwei neuen Schützlingen, die seit diesem Jahr neu bei Kinderschicksale sind. Er ist schwerst körperlich und geistig behindert, denn er leidet unter subakuter sklerosierender Panenzephalitis (SSPE), einer chronisch fortschreitenden Virus-Infektion des zentralen Nervensystems, die durch Masern-Viren ausgelöst wurde.

Seine Handgelenke sind dauerhaft gebeugt und die Hände vorwiegend geschlossen. Reden ist mit ihm nicht mehr möglich. Der Junge muss gefüttert und gewickelt werden. Im Sommer 2007 haben die Eltern auf eigene Kosten eine Delfintherapie durchgeführt. „Dadurch ist Patrick-Lukas deutlich ruhiger geworden, die vorher bestandenen Schreiattecken sind verschwunden“, berichtet Kinderschicksale Mittelfranken auf seiner Internetseite.

Die Hilfsorganisation unterstützte im Mai dieses Jahres für Patrick-Lukas eine Osteopathietherapie in Nürnberg. Seine Arme sind dadurch im Ellbogen lockerer und beweglicher geworden. Er bewegt seinen Kopf ein wenig nach rechts und links. Wenig später war der Elfjährige mit seiner Mutter in Belgien zu einer sogenannten „Tomatis-Therapie mit Giger“. Dort hat er kurzes, lautes Lachen wieder gelernt, bewegt seine Augen nach beiden Seiten, auch seine Beine sind nochmals lockerer geworden und er kann sie manchmal bewegen.

Neu unter den Kinderschicksale-Schützlingen ist ferner Lars. Der Vierjährige hat eine angeborene Spaltbildung der Wirbelsäule. Die Folge: Das Rückenmark ist ungeschützt. Und der Bub hat einen Wasserkopf. Zudem leidet er unter einer muskulären Schwäche sowie Inkontinenz. Er kann nicht selbstständig sitzen, nicht frei laufen und seine motorische Entwicklung ist verzögert. Lars trägt seit Geburt Unterschenkelschienen. Mit Orthese und Rollator wird stundenweise das Gehen geübt. Der Junge ist derzeit, gefördert von Kinderschicksale Mittelfranken, einmal wöchentlich beim Bobath-Schwimmen.

Dass bei ihm und allen anderen Kindern bei Veröffentlichungen wie hier in einer Zeitung nur die Vornamen, nicht aber die Familiennamen und der Wohnort genannt werden, gehört zur seriösen Arbeit des Vereins. Schließlich ist das Helfen und nicht das zur Schau stellen der Schicksale Zweck der Organisation, die jeden einzelnen Fall exakt prüft, bevor sie Unterstützung gewährt. Dazu muss die Familie des Kindes ihre finanzielle Situation vollkommen offenlegen.

Ferner hat neben den Vorstandsmitgliedern, dem Revisor und dem Rechtsbeistand ein medizinischer Beirat ein entscheidendes Wort bei der Mittelvergabe mitzureden. Dieser besteht aus fünf Ärzten und zwei Physiotherapeutinnen und einer Hebamme. So will der Verein, der übrigens das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) hat, sicherstellen, dass dort geholfen wird, wo es nötig und sinnvoll ist. Akribisch führt der Vorstand zudem Buch über die Schicksale und Therapien der betreuten Kinder.

Weitere Therapien stehen an

Für das kommende Jahr hat der Verein bereits Zuwendungen für drei Therapien genehmigt, darunter erneut eine Delfin- und eine Reittherapie. Um Geld für diese Maßnahmen zu sammeln, werden natürlich auch wieder öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen gemacht.

Fest stehen jetzt schon der Kinderfasching der Frauen-Union im Weißenburger Gemeindehaus St. Andreas am Samstag, 24. Januar, dessen Erlös wieder zugunsten von Kinderschicksale Mittelfranken geht sowie das 1. Weißenburger „Mund-Art-Festival“ am Samstag, 17. Oktober, im Wildbadsaal mit der Gruppe „Egshiglen“ aus der Mongolei, die zu der Zeit auf Europatournee sein wird und aus Funk und Fernsehen bekannt ist. Mitveranstalter wird die Stadt Weißenburg sein.

„Kinderschicksale Mittelfranken“ ist im Internet unter www.kinderschicksale-mittelfranken.de zu finden, Spendenkonten: 750 913 030 bei der Sparkasse Mittelfranken-Süd (BLZ 764 500 00) oder 100 925 250 bei der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen (BLZ 760 694 68).

WT 11. 11. 2008